

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 49 (1997)
Heft: 10

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Air Force One

Als sein Flugzeug auf dem Heimflug von Russland von kasachischen Terroristen gekidnappt wird, bringt der vietnamerfahrene amerikanische Präsident die Erpresser in einer bedenklich unzimperlichen Weise reihum zur Strecke und Frau und Tochter schliesslich heil nach Hause. Schablonenhafte Figuren, brutale Action mit konstanten Steigerungen und eine angestaubte Ideologie versuchen mit den Mitteln des Politthrillers davon abzulenken, dass es dem offenbar überassimilierten deutschen Regisseur bloss darum geht, die grundamerikanischen *family values* des privaten Bereichs auch im politischen für gültig zu erklären. – Ab etwa 16. → S. 11.

Regie: Wolfgang Petersen; *Buch:* Andrew W. Marlow; *Kamera:* Michael Ballhaus; *Schnitt:* Richard Francis-Bruce; *Musik:* Joel McNeely; *Besetzung:* Harrison Ford, Gary Oldman, Glenn Close, Wendy Crewson u. a.; *Produktion:* USA 1997, Radiant, 124 Min.; *Verleih:* Buena Vista International, Zürich.



The Game

Ein rücksichtsloser Geschäftsmann – gleichermassen reich wie einsam – erhält von seinem «missratenen» Bruder zum Geburtstag ein aussergewöhnliches Geschenk: ein Spiel, das im wirklichen Leben gespielt wird. Als Folge schlittert er von einer lebensbedrohenden Katastrophe in die nächste und versucht verzweifelt, die Kontrolle über sein Leben zurückzugewinnen. Ein artifizierlicher, gemächlicher Thriller, der ganz auf überraschende Wendungen setzt und nichts anderes im Sinn hat, als den Zuschauer in seinen Erwartungen zu enttäuschen – zu wenig für zwei Stunden Spannung. – Ab etwa 14.

Regie: David Fincher; *Buch:* John Brancato, Michael Ferris; *Kamera:* Harris Savides; *Schnitt:* James Hayward; *Musik:* Howard Shore; *Besetzung:* Michael Douglas, Sean Penn, Deborah Kara Unger, James Rebhorn, Carroll Baker, Armin Müller-Stahl u. a.; *Produktion:* USA 1997, Propaganda, 128 Min.; *Verleih:* Elite Film, Zürich.



The Brother from Another Planet ★

Der Typ vom anderen Stern
Ein Ausserirdischer in Menschengestalt erlebt eine Reihe von Abenteuer im New Yorker Stadtteil Harlem. Mit sanfter Ironie und mildem Sarkasmus karikiert der Film aus der Perspektive eines Ausenseiters den urbanen Alltag einer Grossstadt. In einer Serie von Episoden, die Anteilnahme, Witz und realistische Beobachtungsgabe mit treffsicheren Dialogen verbinden, entsteht das skizzenhafte Porträt einer Gesellschaft von Überlebenskünstlern. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie, Buch, Schnitt: John Sayles; *Kamera:* Ernest D. Dickerson; *Musik:* Mason Daring; *Besetzung:* Joe Morton, Tom Wright, Ren Woods, Leonard Jackson, John Sayles, Darryl Edwards, Steve James u. a.; *Produktion:* USA 1984, Peggy Rajska, Maggie Renzi für A-Train, 104 Min.; *Verleih:* offen.



Kalle Blomquist – Mästerdetektiven lever farligt

Meisterdetektiv Kalle Blomquist lebt gefährlich
Kalle Blomquist und seine Freunde führen ihren «Kleinkrieg» gegen die «Rote Rosen»-Jungenbande und bringen auch einen Mörder zur Strecke. Inhaltlich leicht modernisierte Neuverfilmung eines Astrid-Lindgren-Buch- und Filmklassikers, der seine spannende Geschichte nicht an den filmischen Zeitgeist verrät, deren betuliche Inszenierung und Harmonisierungsbedürfnis jedoch den Figuren einiges von ihrer Pfliffigkeit und Frechheit nimmt. – Ab etwa 8. → ausführliche Kritik S. 40

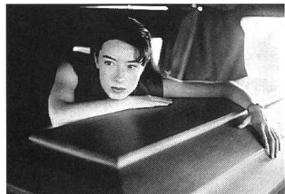
Regie: Göran Carmback; *Buch:* Johanna Hald, nach Astrid Lindgrens gleichnamigem Buch; *Kamera:* Carl Sundberg; *Schnitt:* Dominika Daubenbüchel; *Musik:* Peter Grönvall; *Besetzung:* Malte Forsberg, Josefin Årling, Totte Steneby, Victor Sandberg u. a.; *Produktion:* Schweden 1996, Svensk Filmindustri u. a., 85 Min.; Fama Distribution, Bern.



Contact ★

Eine Astrophysikerin empfängt mit gigantischen Parabolantennen eine Nachricht vom Millionen Lichtjahre entfernten Stern Vega. Deren Entschlüsselung ergibt Anweisungen zum Bau eines Raumschiffes, das einen Menschen dorthin bringen könnte. Eine Mischung aus konventioneller Hollywood-Story und ernsthafter Beschäftigung mit Fragen nach Sinn, Herkunft und Ziel des Lebens. Der Science-fiction-Film nähert sich dem Grenzbereich von Wissenschaft und Religion mit mehr Konsequenz, als man von einem kommerziellen Studio-Produkt erwarten konnte. – Ab etwa 14 sehenswert. → ausführliche Kritik S. 36

Regie: Robert Zemeckis; *Buch:* James V. Hart, Michael Goldenberg, nach einem Roman von Carl Sagan; *Kamera:* Don Burgess; *Schnitt:* Arthur Schmidt; *Musik:* Alan Silvestri; *Besetzung:* Jodie Foster, Matthew McConaughey, James Woods, John Hurt, Tom Skerritt u. a.; *Produktion:* USA 1997, South Side, 150 Min.; *Verleih:* Warner Bros., Kilchberg.



Kissed ★

Sandra arbeitet im Bestattungsinstitut, um Leichen lieben zu können und am Glanz des Hinübergehens teilzuhaben. Der Student Matt, der sich in Sandra verliebt, versucht ihre Obsession nachzuvollziehen und als lebender Liebhaber mit den Leichen mitzuhalten, bis zum Äussersten. Aus dem abstossenden Tabu-Thema der Nekrophilie hat Lynne Stopkewich eine seltsam poetische, mit schwarzem Humor gewürzte Meditation über Liebe und Sex, Tod und Transzendenz geschaffen. – Ab etwa 16 sehenswert. → ausführliche Kritik S. 34

Regie: Lynne Stopkewich; *Buch:* Angus Fraser, L. Stopkewich; *Kamera:* Gregory Middleton; *Schnitt:* John Pozer, Peter Roeck, L. Stopkewich; *Musik:* Don McDonald; *Besetzung:* Molly Parker, Peter Outerbridge, Jay Brazeau, Nathasha Morley u. a.; *Produktion:* Kanada 1996, Boneyard mit Unterstützung von British Columbia Film/National Film Board of Canada u. a., 78 Min.; *Verleih:* Rialto Film, Zürich.



The Flying Deuces ★

Laurel und Hardy in der Fremdenlegion
Liebeskummer in Paris treibt Stan und Ollie nach Afrika in die Fremdenlegion. Aber statt des erwarteten Sanatoriumsaufenthaltes finden die beiden exorzierwütige Vorgesetzte und strenge Strafen. Im letzten Augenblick gelingt ihnen die Flucht in einem wildgewordenen Flugzeug. Dank Bildwitz, guter Fotografie, verblüffenden Flugtricks und dem Komikerduo in Bestform, das seine «Dienstzeit» zu amüsant-anarchistischen Spitzen gegen soldatischen Drill nutzt, wurde aus der Billig-Produktion seinerzeit ein Überraschungserfolg. – Ab etwa 12 sehenswert.

Regie: A. Edward Sutherland; *Buch:* Ralph Spence, Harry Langdon u. a.; *Kamera:* Art Lloyd, Elmer Dyer; *Schnitt:* Jack Dennis; *Musik:* Leo Shuken; *Besetzung:* Stan Laurel, Oliver Hardy, James Finlayson, Jean Parker, Reginald Gardiner, Charles Middleton u. a.; *Produktion:* USA 1939, RKO, 69 Min.; *Verleih:* Elite Film, Zürich.



Lux! Vorspiele zu einer Autobiographie des Lichts ★

Der Film mit dem mysteriösen Titel «Vorspiele zu einer Autobiographie des Lichts» beschäftigt sich in einem (heute) ungewöhnlichen quadratischen Bildformat mit den unterschiedlichsten Erscheinungen von Licht. Versucht wird, ohne lineare Handlung und Worte das Phänomen zu ergründen. Aber wie in jeder Autobiographie vermischen sich Dichtung und Wahrheit: Existierenden Lichtquellen werden wilde Phantasiegebilde gegenübergestellt. Dieses witzige Wechselspiel vermag zwar einiges zu erhellen, aber vieles bleibt doch im dunkeln. – Ab etwa 14 sehenswert. → ausführliche Kritik S. 42

Regie, Buch, Schnitt, Musik: Fred van der Kooij; *Kamera:* Adrian Zschokke; *Besetzung:* Liliana Heimberg, Ingold Wildenauer, Jeannot Hunziker u. a.; *Produktion:* Schweiz 1997, Rudolf Santschi für Triluna, mit ZDF/Das kleine Fernsehspiel, 72 Min.; *Verleih:* Bernhard Lang Filmverleih, Freienstein.



Marthas Garten

Der in seinem Alltagstrott gefangene Karl trifft eine junge Frau, die ihn fasziniert und verändert. Von schizophrenen Schüben geplagt, verliert er mehr und mehr den Boden unter den Füßen und schliesslich den Verstand. Atmosphärischer, in dunklen Schwarzweiss-Bildern gehaltener Film, der mit viel Einfühlung die Stimmung der nasskalten, winterlichen Schweiz aufnimmt. – Ab etwa 16.

→ ausführliche Kritik S. 41

Regie: Peter Liechti; **Buch:** P. Liechti, Martin Witz; **Kamera:** Chilinski; **Schnitt:** Dieter Gränicher; **Musik:** Martin Schütz; **Besetzung:** Stefan Kurt, Susanne Lüning, László I. Kish, Karl-Ulrich Meves, Nina Hoger, Nikola Weisse, Ingrid von Bothmer u. a.; **Produktion:** Schweiz 1997, Balzi & Fahrter/Schweizer Fernsehen DRS/Bayerischer Rundfunk/Suissimage, 89 Min.; **Verleih:** Look Now!, Zürich.



Rolling



Ivano Gagliardo ist der König der Lausanner Inline-Skaters. Mit seinem rasanten, ehrlichen und ausgesprochen unterhaltsamen Dokumentarfilm rückt Peter Entell seinem seltsamen Helden ganz allmählich auf den Pelz. Er erzählt die Geschichte eines sanften Rebellen, eines Aussteigers, der keiner ist, weil er gar nie eingestiegen ist. Bilder rasender Rollschuhfahrer wechseln ab mit nachdenklichen Passagen im Gespräch mit Eltern, Frau und Freunden des Trottoir-Athleten. Kein Heldenportrait, sondern das gelungene Resumé einer nicht ganz gelungenen Verweigerung. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 27

Regie, Buch: Peter Entell; **Kamera:** Camille Cottagnou; **Schnitt:** Monika Goux, Eric Vander Borgh, P. Entell; **Musik:** Pierre Audéat; **Mitwirkende:** Ivano Gagliardo, Emmanuelle Bigot u. a.; **Produktion:** Schweiz 1997, Catics/TSR/Show and Tell Films, 93 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.



Obynknowennyi president

Weissrussland sei bei seiner göttlichen Erschaffung mit so vielen Schönheiten ausgestattet worden, dass es zum Ausgleich die unfähigsten Politiker bekommen habe, heisst es zu Beginn dieses politischen Pamphlets. Auf Stalin folgte Lukaschenko. So dreht sich alles um die Frage, wie der mit diktatorischen Mitteln regierende Präsident Lukaschenko an die Macht gekommen ist. Ein amüsantes Lehrstück voller schwarzen Humors, das zeigt, wie einfach eine Demokratie in eine Diktatur umgewandelt werden kann. – Ab etwa 14 sehenswert.

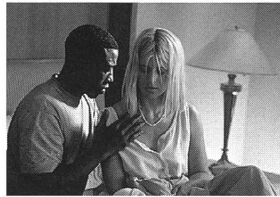
Regie: Jurij Chaschtschewatski; **Buch:** Leonid Mindlin, Pjotr Marzew, J. Chaschtschewatski; **Kamera:** Wladimir Andronow, Sergej Wajtriw, Goran Ruljow; **Schnitt:** Alexej Struljow; **Musik:** Georges Bizet, Sergej Prokofjew u. a.; **Produktion:** Weissrussland 1996, Pjotr Marzew, 54 Min.; **Verleih:** Freunde der deutschen Kinemathek, Berlin.



Scream

In einer amerikanischen Kleinstadt verbreitet ein psychotischer Killer Schrecken unter den Bürgern. Seine Opfer scheint er vor allem im Umfeld der lokalen High School zu finden. Als die Schule geschlossen wird und die Polizei in der Stadt eine nächtliche Ausgangssperre durchsetzt, finden sich die Schüler zu einer nächtlichen Party ein, bei der es zum grässlichen Gemetzel kommt. Kunstvoll inszenierter, dichter Horrorfilm mit parodistischen Zügen und überraschenden Wendungen. – Ab etwa 16.

Regie: Wes Craven; **Buch:** Kevin Williamson; **Kamera:** Mark Irwin; **Schnitt:** Patrick Lussier; **Musik:** Marco Beltrami; **Besetzung:** Neve Campbell, David Arquette, Courteney Cox, Matthew Lillard, Rose McGowan, Skeet Ulrich u. a.; **Produktion:** USA 1996, Cary Woods, Cathy Konrad für Woods Entertainment, 110 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

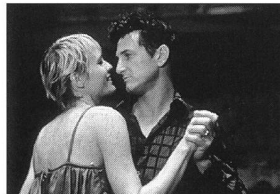


One Night Stand

Die Nacht, die alles verändert!

Weil er ein Flugzeug verpasst, trifft ein Mann eine Frau und verbringt eine Nacht mit ihr. Die zwei – beide verheiratet – treffen sich ein Jahr später zufälligerweise am Sterbebett eines Freundes wieder und finden zueinander. Der auf Hochglanz polierter, sorgfältig gemachte Film ist beachtenswert, weil er eine Liebe zwischen Schwarz und Weiss ebenso selbstverständlich zeigt wie das Sterben eines Aids-Kranken. Durch das Abdriften in banale Lösungen vermag er allerdings nicht zu überzeugen. – Ab etwa 16.

Regie, Buch, Musik: Mike Figgis; **Kamera:** Declan Quinn; **Schnitt:** John Smith; **Besetzung:** Wesley Snipes, Nastassja Kinski, Wen Ming-Na, Robert Downey Jr., Kyle MacLachlan, Glenn Plummer, Amanda Donohoe u. a.; **Produktion:** USA 1997, Mike Figgis, Annie Stewart, Ben Myron für Red Mullet, 104 Min.; **Verleih:** Monopole Pathé Films, Zürich.



She's So lovely

Er, leidenschaftlich bis zum Wahnsinn; sie, hörig bis zur Selbstaufgabe. Ein brutaler Streit trennt die beiden. Er landet in der Psychiatrie; sie heiratet, wird Mutter. Doch das Schicksal führt die beiden Liebenden nochmals zusammen. Nick Cassavetes' zweiter Spielfilm basiert auf einem Skript seines Vaters John, ist unübersehbar von dessen Geist beseelt, aber zum Teil etwas gar manieriert umgesetzt. Untadelig jedoch ist das emotionale Teamwork von Sean Penn und Robin Wright (sie sind auch im Leben liiert) in einem Drama um die Liebe bar jeder Vernunft. – Ab etwa 14.

Regie: Nick Cassavetes; **Buch:** John Cassavetes; **Kamera:** Thierry Arbogast; **Schnitt:** Petra von Oelffen; **Musik:** Joseph Vitarelli; **Besetzung:** Sean Penn, Robin Wright Penn, John Travolta, Harry Dean Stanton, Debi Mazar, Gena Rowlands u. a.; **Produktion:** Frankreich/USA 1997, Hachette Première/Clyde Is Hungry, 100 Min.; **Verleih:** Monopole Pathé Films, Zürich.



Rien ne va plus

Victor und Betty sind ein ungleiches Gaunerpärchen. Er könnte ihr Vater sein, sie seine Geliebte. Sie erleichtern wohlhabende Herren um verschmerzbar Teile ihres Vermögens. Ihre illegale Arbeitsgemeinschaft wird auf die Probe gestellt, als sie in eine Geldschieberaffäre geraten. Die vergnügliche Kriminalkomödie hat ihren stärksten Trumpf in Michel Serrault, der sich als erzbourgeoiser Betrüger profiliert. Ansonsten gehört Chabrols fünfzigster Film eher zu den Leichtgewichten. – Ab etwa 14.

→ ausführliche Kritik S. 33

Regie: Claude Chabrol; **Buch:** Claude Chabrol; **Kamera:** Eduardo Serra; **Schnitt:** Monique Fardoulis; **Musik:** Matthieu Chabrol; **Besetzung:** Isabelle Huppert, Michel Serrault, François Cluzet, Jean-François Balmer, Jackie Berroyer, Jean Benguigui u. a.; **Produktion:** Frankreich 1997, Marin Karmitz, Véronique Cayla für MK2/TF1/CAB/TSR/Teleklub/Rhône-Alpes Cinéma/Canal 1, 105 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

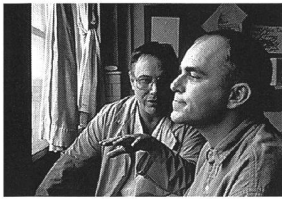


Shooting Fish

Dylan und Jez verbindet seit ihrer Waisenhauszeit eine dicke Freundschaft. In den letzten Jahren haben sie sich ganze zwei Millionen Pfund ergaunert. Die Realisation ihres Kindertraums, der Besitz eines stattlichen Eigenheims, ist in Griffweite, als sie auf die süsse Georgie treffen. Diese schafft es, ihnen das Geld abzuluchsen, das sie dringend für ihr bankrottes Mongoloidenheim braucht. Am Schluss haben alle ihr Traumhaus, sind glücklich und verheiratet. Ein Film so glatt wie ein Spiegel. Eigentlich ein Schwindel. – Ab etwa 14.

→ ausführliche Kritik S. 35

Regie: Stefan Schwartz; **Buch:** St. Schwartz, Richard Holmes; **Kamera:** Henry Braham; **Schnitt:** Alan Strachan; **Musik:** Stanislas Syrewicz; **Besetzung:** Dan Futterman, Stuart Townsend, Kate Beckinsale, Claire Cox, Dominic Mafham, Nickolas Grace u. a.; **Produktion:** GB 1997, Brothers/Arts Council of England/Tombay, **Verleih:** Monopole Pathé Films, Zürich.



Sling Blade
Auf Messers Schneide

Vordergründig schliesst Billy Bob Thornton mit der von ihm selbst gespielten Figur Childers' an ein Kino an, das verhaltensgestörte Psychopathen zu schockierenden Helden macht. Doch nicht Thrill oder Provokation sind Anliegen des Autors. Wenn der zweifache Mörder nach der Haft auf die Menschen einer US-amerikanischen Kleinstadt trifft, realisiert sich modellhaft Resozialisierung. In der Konzentration auf die Charaktere zunächst überzeugend, leidet der Film zunehmend unter einer überkonstruierten Dramaturgie, deren Vorgaben unfreiwillig Burleskes erzwingt. – Ab etwa 14.

→ ausführliche Kritik S. 38

Regie, Buch: Billy Bob Thornton; *Kamera:* Barry Markowitz; *Schnitt:* Hughes Winborne; *Musik:* Daniel Lanois; *Besetzung:* Billy Bob Thornton, Dwight Yoakam, J. T. Walsb, John Ritter, Lucas Black, Natalie Canderday u. a.; *Produktion:* USA 1996, Shooting Gallery, 136

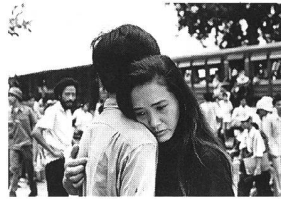


La terza luna ★

Der komplexe Kino-Erstling des Italo-Tessiners Matteo Bellinelli erzählt zwei ineinander verschachtelte Dreiecksgeschichten. Berichtet wird dieses Leidenschafts-Doppel von einem alten Sonderling, der in seiner Jugend der eine Liebhaber in der älteren Geschichte war, jetzt aber die Fäden anders, nicht mehr zum Tode hin flicht. Schauplatz ist Venedig, schon immer das doppelte Sinnbild von Liebe und Verzicht war. Hier ist die Stadt verfremdet in eine magische Leere des Raums. – Ab etwa 16 sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 39

Regie: Matteo Bellinelli; *Buch:* Daniel Goldenberg, M. Bellinelli; *Kamera:* Carlo Varini; *Schnitt:* Simona Baggi; *Musik:* Pino Donaggio; *Besetzung:* Omero Antonutti, Roberto Citran, Alessandra Acciai, Alexandre Medvedev, Pino Bella u. a.; *Produktion:* CHII/F 1997, Theres Scherer-Kollbrunner für CARAC/ALLA/Pierre Grise, 85 Min.; *Verleih:* Fama Distribution, Bern.

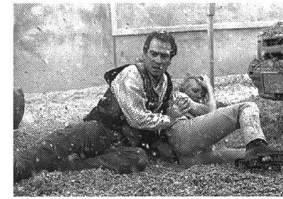


Thuong nho dong que ★
Sehnsucht nach der Landschaft

Der Alltag in den Reisfeldern Vietnams bildet Thema und Hintergrund des dokumentarisch geprägten Films. Ein junger Bauer führt mit Mutter und Schwägerin ein hartes Leben. Der Besuch einer im Krieg in die USA ausgewanderten Frau bringt eine erotische und gesellschaftliche Irritation in sein Leben. Dang Nat Minh, ein führender Vertreter des neuen vietnamesischen Kinos, vereint im ruhigen Fluss seiner Bilder überzeugend epische, lyrische und dramatische Elemente. – Ab etwa 16 sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 32

Regie, Buch: DANG Nhat Minh, nach einer Originalgeschichte von NGUYEN Huy Can; *Kamera:* NGUYEN Huu Tuan; *Schnitt:* TRAN Anh Hoa; *Musik:* HUANG Huong; *Besetzung:* TA Ngoc Bao, THUY Huong, LÊ Van NGUYEN Anh, TRINH Tinh u. a.; *Produktion:* Vietnam/Japan 1995, Hoda/NHK Tokyo, 116 Min.; *Verleih:* trigon-film, Rodersdorf.



Volcano

Ein Krisenexperte und seine Tochter werden in die Folgen eines Vulkanausbruches mitten in Los Angeles verwickelt. Hochgradig technisiertes *event movie*, das für Kenner der Szene auch mit ironischen Schlaglichtern auf die Hybris der kalifornischen Metropole brilliert. Mangels einer tragfähigen Story nutzen sich die Spezialeffekte jedoch schneller ab, als die Laufzeit des Films verträgt. – Ab etwa 14.

Regie: Mick Jackson; *Buch:* Jerome Armstrong, Billy Ray; *Kamera:* Theo van de Sande; *Schnitt:* Michael Tro-nick, Don Brochu; *Musik:* Alan Silves-tri; *Besetzung:* Tommy Lee Jones, Anne Heche, Gaby Hoffmann, Don Cheadle, Jacqueline Kim, Keith David, John Corbett u. a.; *Produktion:* USA 1997, Neal H. Moritz, Andrew Z. Davis für Shuler Donner/Donner and Moritz, 102 Min.; *Verleih:* 20th Century Fox, Genf.

Inserat

www.zoom.ch

ZOOM
im Web –
die Film-
zeitschrift
online

Werbung

QUEERSICHT

LESBISCH-SCHWULES
FILMFESTIVAL BERN

30. Oktober
bis 9. November 1997

bern
sieht
queer!

Internationaler lesbisch-schwuler
Kurzfilmwettbewerb, Spiel- und Dokumentarfilme
im Cosmos, Kellerkino,
und im Kino der Reitschule
Diverse Rahmenveranstaltungen

Sekretariat: Bollwerk 21, CH-3011 Bern, Telefon/Fax ++41 31 311 41 48
GönnerInnenbeiträge auf PC-Konto: 69-367 425-6
http://maxilla.unibe.ch/queersicht.html

Briefadresse: Postfach 367, CH-3000 Bern 11